

Hühner für die Demokratie

Ein partizipatives Quartiersprojekt mit Hühnern in Zeilsheim/ Sindlingen
- Projektlaufzeit März 2026 – Nov./ Dez. 2027

Ein Ort für Hühner und Menschen

Auf einem öffentlich einsehbar und zugänglichen Gelände in Zeilsheim/ Sindlingen an der KinderKulturFarm soll ab März 2026 ein artgerechter Hühnerstall mit großzügigem Freigehege gebaut werden. Im Frühjahr 2026 sollen ca. sieben Hühner in ihr neues Zuhause einziehen und mit einem Quartiersfest begrüßt werden. Zu-Beginn des Projekts werden zusammen mit den Beteiligten die koordinierte Versorgung der Hühner und die artgerechte Haltung der Tiere sichergestellt. Langfristig soll ein partizipativer Ort als lebendiger Treffpunkt in Zeilsheim/ Sindlingen etabliert werden, an dem Tiere und Menschen aus unterschiedlichen, gesellschaftlichen Gruppen zusammenkommen.

Verbündete, Projektteam und Beteiligung

Das partizipative Kulturprojekt wird von der KinderKulturFarm in Kooperation mit dem Quartiersmanagement Zeilsheim umgesetzt. Beide sind in Zeilsheim sehr gut vernetzt und werden gemeinsam mit der künstlerischen Leitung Rahel Seitz Schulen, Vereine, Bürger*innen und soziale Einrichtungen wie zum Beispiel das Jugendbüro Zeilsheim kontaktieren, um diese als Kooperationspartner für das Projekt zu gewinnen. Zudem ist die Kooperation mit dem Theaterkollektiv Team Scharpff und mit dem Projekt DemokratieKioske des World Design Capital 2026 Frankfurt/ Rhein-Main geplant.

Eine Grundidee des Quartiersprojekts ist es den Hühnerstall gemeinschaftlich zu betreiben und für die zeitlich sehr überschaubare Hühnerversorgung Bürger*innen unterschiedlicher Generation und Herkunft mit und ohne Migrationshintergrund für die Hühnerteams zu gewinnen. An jeden Wochentag soll ein anderes gemischtes Kleinteam die Hühnerversorgung übernehmen und bekommt im Austausch dafür die täglich gelegten Eier. Die Hühnerversorgenden bekommen zu Beginn eine praktische Einführung zur Hühnerhaltung und zum Umgang mit den Tieren. Bürger*innen können sich ihren Wünschen entsprechend auf unterschiedlichste Weise an Aktivitäten rund um die Hühner beteiligen, als regelmäßige Hühnerversorgerende oder als gelegentliche Helfer*innen z.B. beim Stall-Ausmisten oder bei der Fütterung, durch das Mitwirken und Teilnehmen an Veranstaltungen, durch das Einbringen und Umsetzen eigener Ideen oder einfach durch ihre Besuche bei den Hühnern. Die reine Versorgung von ca. sieben vorgesehenen Hühnern beträgt mit technischen Hilfsmitteln wie Hühnerklappe und Futterautomat ca. zwei Stunden pro Woche, so dass viel Zeit für Begegnungen, für das Zusammensein mit den Tieren und für die Gestaltung des Ortes zur Verfügung stehen.

Die künstlerische Leitung des partizipativen Hühnerprojekts soll die Künstlerin, Bühnenbildnerin und Kuhhirtin Rahel Seitz übernehmen. Sie hat bereits ein vergleichbares Konzept in der Stadt Kempten realisiert und verfügt über hinreichend Qualifikationen. Rahel Seitz hat neben der langjährigen Arbeit mit Tieren Erfahrungen als künstlerische Leitung, in der Umsetzung von Workshops für verschiedene Altersgruppen sowie in partizipativen Theaterprojekten und dadurch in der Beteiligung von Menschen aus verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen.

Als Künstlerin und Szenografin beschäftigt sie sich seit Jahren mit öffentlichen Räumen und mit deren Potentialen, mit der Untersuchung welche Wirkung eine gezielte Intervention oder Gestaltung an einem bestimmten Ort erzeugen kann.

Künstler*innen, Kreative, Tierhalter*innen und pädagogische Fachkräfte werden besonders bei Veranstaltungen und Aktivitäten z.B. als Workshopleitende im Projekt mitarbeiten.

Zielgruppen und die Wirkung von Tieren

Das partizipative Kulturprojekt richtet sich an eine multikulturelle, integrative und generationsübergreifende Zielgruppe. Es beabsichtigt besonders von Benachteiligung und Armut

betroffenen Kinder und Familien Zugänge zu Freizeit- und Bildungsangeboten ermöglichen und beabsichtigt die Mischung von Menschen mit unterschiedlichen Lebensrealitäten.

In Städten von heute prallen viele Reize auf den Menschen und es fehlen Erholungsräume z.B. im Kontakt mit Tieren und der Natur. Fernab des Arbeits- oder Schulalltags können Tiere Ruhe und Sicherheit vermitteln und eine ausgleichende, integrierende Wirkung auf den Menschen haben. Wie auch künstlerische Angebote sind die Hühner Türöffner besonders zu Bürger*innen und Zielgruppen, zu denen der Zugang nicht einfach ist wie zu Menschen mit Handicap, Sprachbarrieren oder Fremdheitsgefühl. Eine wichtige Zielgruppe in Zeilsheim ist stark von Armut und Migration geprägt. Um diese Familien zu erreichen sind niedrigschwellige, künstlerische Angebote von entscheidender Bedeutung. Es ist wichtig, dass die Ansprache kindzentriert und zielgruppengerecht erfolgt und dabei auf die besonderen Bedürfnisse von Migranten und benachteiligten Familien Rücksicht genommen wird.

Das partizipative Kulturprojekt eröffnet einen sozialen und demokratischen Experimentierraum, in dem Menschen von Tieren und voneinander lernen können.

Soziokultur und geplante Veranstaltungen

Durch die Intervention von Tier und Mensch im öffentlichen Raum entsteht hier ein partizipatives Urban-Farming-Projekt für ein respektvolles Miteinander, für demokratische Teilhabe, für eine gute Tier-Mensch-Beziehung und für öffentliche Gestaltungsräume.

Neben dem alltäglichen Umgang mit den Hühnern und der Gestaltung des Ortes startet eine Reihe öffentlicher Veranstaltungen und Angebote von Quartiersfesten, gestaltenden Aktivitäten, Tierbegegnungen, Musik bis hin zu Workshops, Dialogformaten, Kunstaktionen und Performance. Zwei zentrale, künstlerische Angebote sind die Sammlung von Hühnererlebnissen der Besucher*innen und die Gestaltung von Wunschbildern über das Zusammenleben von Menschen und Tieren in der Stadt. Ein Briefkasten am Hühnergehege steht neben digitalen Wegen für die Erlebnisberichte, für Wunschbilder, für Kommentare und Fragen zur Verfügung.

Geplante Veranstaltungen sind zum Beispiel:

- Aktionen, Workshops, Performance, Dialogformate zum Thema Demokratie u.a. in Kooperation mit dem Projekt DemokratieKioske und mit dem Theaterkollektiv Team Scharpff
- weitere Workshops zu Themen wie: Demokratie, gesellschaftliche Teilhabe, interkultureller Dialog, gemeinschaftliche Organisationsformen, Zusammenleben in der Stadt und Tier-Mensch-Kommunikation
- Tanz- oder Bewegungsworkshops sowie Naturerlebnis-Angebote
- thematisch passende Ausstellungen von Künstler*innen aus der Region z.B. mit Portraitfotos der Hühner
- Picknick am Hühnergehege mit kleinerem Begleitprogramm
- Lesungen und praxisbezogene oder performative Vorträge
- Konzerte z.B. an Quartiersfesten, u.a. von „Bridges - Musik verbindet“
- Podiumsdiskussion z.B. mit Chor-Auftritt von Omas gegen Rechts
- Namengebung für die Hühner und Verleihung von Buttons an Beteiligte der Hühner-Community
- Anbringen und Einweihung eines Hühner-Banners oder Bildes am Hühnerstall zur Fernwirkung
- Übernachtung für Kinder auf der KinderKulturFarm mit Hühner-Gute-Nacht-Geschichten
- Tierbegegnungen mit Besuchen u.a. vom Streichelzoo des Reitstall Petith Ober-Erlenbach bei den Hühnern
- Besuche mit den Hühnern bei kooperierenden Einrichtungen

Zum Ende der Laufzeit soll das Projekt nach den begleiteten Phasen in die Hand von Bürger*innen übergeben werden, die sich zukünftig selbst als Gruppe sowie die Hühnerversorgung eigenständig organisieren. Dies ist bei einem vergleichbaren Hühnerprojekt in Kempten bereits gelungen.

Geplant ist zudem eine wissenschaftliche Begleitung des Projekts durch die Universität Koblenz, Arbeitsbereich Ästhetische Bildung des Fachbereichs Bildungswissenschaften. Zur Dokumentation und Veröffentlichung werden zum Ende des Projekts gedruckte Broschüren herausgegeben.

Ein Stadtteil für alle

Das partizipative Kulturprojekt bietet die Möglichkeit den städtischen Raum positiv zu erleben und mit zu gestalten. Besonders in Zeiten gesellschaftlicher Spaltung sind geschützte Plätze, zugängliche Freiräume und Begegnungsmöglichkeiten eine Notwendigkeit. In Zeilsheim stehen trotz mehrerer Initiativen im Grunde keine öffentlichen Orte für Begegnung zur Verfügung und nicht einmal Bänke im städtischen Raum wurden genehmigt. Laut dem Monitoring zur sozialen Segregation und Benachteiligung des Jugend- und Sozialamts Frankfurt hat Zeilsheim-Nord im Jahr 2024/25 den letzten Platz unter den 114 Stadtbezirken belegt. Die historische, soziale Teilung von Zeilsheim zeigt sich auch räumlich durch die Straße Pfaffenwiese, mit zwei Grundschulen auf den sich gegenüberliegenden Seiten. Durch das Hühnerprojekt soll diese Trennung überwunden werden. Das Ziel ist es, einen partizipativen, kreativen Ort zu schaffen, an dem Kinder und Erwachsene aus allen Siedlungen Zeilsheims und Sindlingens zusammenkommen, an dem gemeinsame Aktivitäten, Austausch und neue Freundschaften möglich werden. Das Kulturprojekt zeigt beide Stadtteile vermehrt als Zuhause vieler Menschen mit unterschiedlichen Lebensrealitäten und möchte auf ein gemeinsames Selbstverständnis der Bürger*innen vor Ort hinwirken.

Die Hühner, die sich hier ein Stück Stadt erobern geben Anstöße den Umgang mit dem öffentlichen Raum, mit Tieren und Mitmenschen gründlich zu hinterfragen.

Welche Bedürfnisse haben verschiedene Lebewesen? Wo können wir Räume mit anderen teilen, gemeinsam gestalten und uns austauschen? Auf welche Weise kann gleichberechtigte, demokratische Teilhabe gelingen? Und welche künstlerischen Strategien helfen dabei? Wie können Tiere auf eine gute Art mit Menschen zusammenleben? Welche kostenlosen Angebote bietet uns der öffentliche Raum überhaupt? Und was braucht ein Stadtteil, um der Vielfalt seiner Bürger*innen Platz zu bieten? Es ist eine erlebbare Reflexion über urbanes Leben, über Tiersein und Menschsein.